

DJB-Gruppenkampfrichterreferent

Klaus Lehmann

Küsterkoppel 2p, 23628 Krummesse

Telefon: 04508-777-260

Telefax: 04508-777-261

Telefon Mobil: 0172-4123476

E-Mail: Lehmann.KL@t-online.de

Zusammenfassung der Neuerungen 2018

MITTEILUNG_2018-02

02.02.2018

Die IJF hat zum 01.01.2018 neue Regelungen beschlossen, die auch im DJB Gültigkeit haben.

- **2 Waza-ari** ergeben einen Ippon (Waza-ari-awasete-Ippon)
- Es kann nur mit einer **technischen Wertung** oder mit einem **Hansoku-make** (direkt oder durch Strafen addiert) gewonnen werden. Dies gilt für die reguläre Kampfzeit (Männer und Frauen 4 Minuten) als auch für Golden Score.
- Es gibt 2 Shido, **der dritte Shido ist ein Hansoku-make**.
- Die Bewertung Waza-ari beinhaltet die **bisherigen Yuko-Bewertungen**.

Beispiele:



- Das **Fassen unterhalb des Gürtels** (sog. Beinfasser) wird auch im Wiederholungsfall nur mit Shido bestraft.
- Eine **rollende Bewegung** mit Landung auf dem Rücken kann ein Ippon sein. Es darf während der Landung zu keiner Unterbrechung kommen.
- **Landung auf Ellenbogen oder Händen/Armen** ist Waza-ari.

Beispiele:



- Es wird zwischen einer **direkten Brücke** (= Ippon) und der **Verteidigung mit dem Kopf** (= Hansoku-make) unterschieden. Hat Uke keine andere Möglichkeit, z.B. bei tiefer Seoi-nage oder tiefer Koshi-guruma, wobei Tori den Kopf kontrolliert, erfolgt keine Strafe für Uke.

Beispiele:

verboten:



erlaubt:



- **Wenn beide Kämpfer im Boden sind und einer steht auf, kann dieser bewertbar werfen.** Wenn Uke (wenn beide am Boden sind) an das Bein fasst und diesen Griff beibehält während Tori aufsteht, muss Mate gesagt werden. Fasst er erst ans Bein, wenn Tori bereits steht, erfolgt Shido + ggf. Wertung.
- **Shime-waza und Kantsetzu-waza sind verboten, wenn beide Kämpfer stehen.** „Mate“, Shido. Bei Gefährdung oder Verletzung erfolgt Hansoku-make. Der Flying-Juji-Gatame ist damit raus. Ist Uke im Boden, kann Tori nachsetzen.
- Shime-waza oder Kansetsu-waza bei gleichzeitiger **Überstreckung eines gestreckten Beins** ist verboten. "Mate" muss unmittelbar gegeben werden. Die Aktion wird mit Shido bestraft.
Beispiel:



- **Verteidigt sich Uke bei einem Juji-gatame im Boden durch Aufstehen** erfolgt Matte, sobald Tori nicht mehr die Matte berührt.
- In Osae-komi-waza ist die **Ura-Position** gültig.
Beispiel:



- **Den Griff des Gegner mit Hilfe der Beine zu brechen/lösen**, wird mit Shido bestraft.
Beispiele:



- Wer mit **Bear Hug** angreifen will, muss mit mind. einer Hand vorher greifen. Wird direkt mit Bear Hug angegriffen, erfolgt Shido.
Beispiel:



- **Osae-komi-Situationen auf der Sicherheitsfläche**
 - Hält Tori auf der Sicherheitsfläche Osae-komi und Uke gerät auf den Boden so gibt es Ippon für Tori.
 - Hält Tori auf der Sicherheitsfläche Osae-komi und während der Befreiungsversuche drehen Tori und Uke sich so, dass Tori auf den Boden kommt, so erfolgt Ippon.
 - Hält Tori auf der Sicherheitsfläche Osae-komi, Uke hebt ihn herüber und nimmt selbst Osae-komi, wobei der neue Uke auf den Hallenboden kommt, so erfolgt Mate, Osae-komi wird nicht angesagt.
 - Hält Tori auf der Sicherheitsfläche Osae-komi, Uke hebt ihn herüber und nimmt selbst Osae-komi, wobei beide noch innerhalb sind, wird Osae-komi angesagt, auch wenn nur wenig Platz bis zum Boden ist. Kommt Uke dann sofort auf den Boden, erfolgt Ippon. Dies ist anfangs sicher gewöhnungsbedürftig, wenn Uke aber weiß, welches Risiko er eingeht, müssen die Befreiungsversuche entsprechend ausgelegt sein.
 - Kommen Tori/Uke bei Osae-komi auf die Nebenmatte, so unterbricht der Kampfrichter dort den Kampf, so dass die Osae-komi-Situation beendet werden kann.

- **Für die Jugend U18 und darunter gelten die Wettkampfregeln der IJF, erweitert durch die Sonderregeln der Jugend. Die Sonderregeln werden für die Altersklassen U15 und darunter wie folgt ergänzt:**
 - Es gibt nur 3 Bestrafungen. Bestrafungen können den Kampf nicht entscheiden, außer bei 3 x Shido = Hansoku-make oder direktem Hansoku-make. Der Griff um den Nacken, das Aufsetzen auf den Knien beim Wurf und Abtauchtechniken werden beim ersten Mal belehrt und erst beim zweiten Mal bestraft (technische Vergehen). Alle anderen Vergehen werden sofort bestraft (taktische Vergehen).
 - Bei den Altersklassen unter U15 (U13/11/9) zählt Tani-otoshi oder ähnliche Kontertechniken nach hinten ebenfalls als technisches Vergehen.
 - Bei den Altersklassen unter U15 (U13/11/9, Ausnahme Jugendpokal) wird das Schließen der Beine beim Sankaku-gatame mit Mate unterbrochen.

- **Hantei-Regeln für U 15 und darunter**
 - Der gesamte Kampf wird gewertet, d. h. der Kampfrichter muss alle Angriffe und Kinsas während des gesamten Kampfes zählen.
 - Sieger ist der Kämpfer mit der größten Anzahl von Kinsa. Ein Kinsa ist eine Technik, die fast eine Bewertung ist. Zum Beispiel: wenn ein Kämpfer auf den Bauch oder auf sein Gesäß geworfen wird oder Osae-komi bis unter 10 Sekunden hält. Der starke Ansatz eines Hebels ist ebenfalls ein Kinsa. Alle Kinsa werden gleich bewertet, es gibt keinen „starken“ Kinsa.
 - Nur wenn die Anzahl der Kinsa gleich ist, wird derjenige Sieger, der die wenigsten Shido hat. Hier steht das Grundprinzip dahinter, das immer die Technik/Wertung gewinnen soll. Ein Kinsa ist auch eine technische Wertung, auch wenn er nicht auf dem Scoreboard steht. Ein Kämpfer, der ein oder 2 Strafen hat, gewinnt also trotzdem, wenn er mehr Kinsa hat als sein Gegner.
 - Wenn alles gleich ist, so gewinnt derjenige, der das positivere Judo gemacht hat, z. B. der versucht mehr anzugreifen.

- **§ 23 der DJB-Satzung (Januar 2018):
Vorrang der Satzung des DJB und darauf beruhender Ordnungen
(Beschluss der DJB Mitgliederversammlung 2017 in Magdeburg)**
 - Die Mitglieder des DJB haben die Satzung des DJB und die darauf beruhenden Ordnungen und Beschlüsse der Mitgliederversammlung zu beachten.
 - Insoweit sind vor allem die Grundsatzordnung für das Prüfungswesen und die Prüfungsinhalte, die Ausbildungsordnung für Trainer/innen, die Passordnung, die Kampfregeln sowie die Wettkampfordnung des DJB für den DJB und seine Mitglieder einheitlich und verbindlich geregelt.
 - Die Mitglieder können bei Ordnungen des DJB lediglich bei Ermächtigung, bei Regelungslücken oder bei Regelungsspielräumen eigenständig Regelungen treffen, jedoch verbindliche Regelungen des DJB nicht verschärfen oder erleichtern. Stehen Bestimmungen von Ordnungen und Entscheidungen der Mitgliedsverbände zu denen des DJB im Widerspruch, haben die Ordnungen und Beschlüsse des DJB Vorrang. Ob ein Widerspruch/Vorrang im Einzelfall vorliegt, entscheidet bei Streit der Rechtsausschuss des DJB.